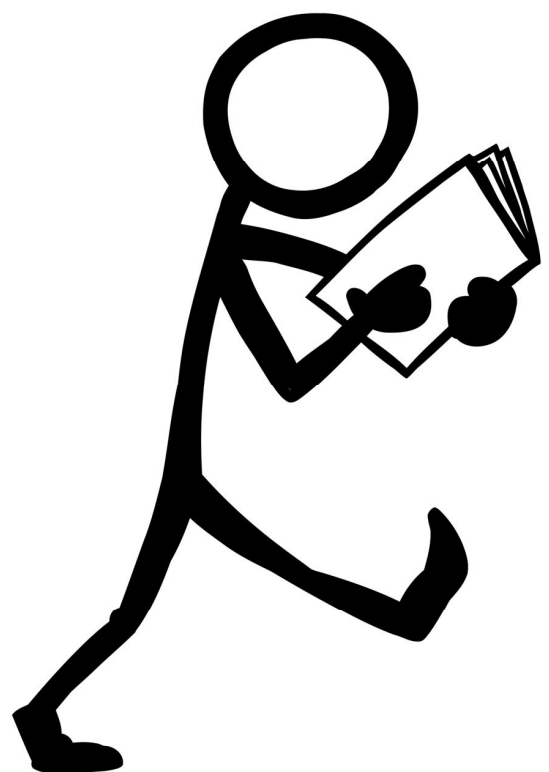


wordly Leseförderung

Integrierte Leseförderung im Englischunterricht
für Schülerinnen und Schüler auf Niveau B1 des GeR

Materialsammlung und Handreichung für Lehrpersonen



wordly: Integrierte Leseförderung im Englischunterricht

Entwicklung des Materials: Mareen Lücke

wissenschaftliche Begleitforschung: Mareen Lücke und Dr. David Gerlach (erschieden als Beitrag in der *Zeitschrift für Fremdsprachenforschung* 31(1)).

Erstveröffentlichung dieses Materials: Oktober 2019

Das Material ist urheberrechtlich geschützt. Es enthält – mit freundlicher Genehmigung – teils angepasste Auszüge aus:

- Gerlach, D. (2013): *wordly Lesetraining: Ein Trainingsprogramm zur Steigerung von Leseflüssigkeit und Leseverstehen lese-rechtschreibschwacher/legasthener Englischlerner*. Marburg: Eigenverlag.
- Schmidt, T. (Hrsg.) (2018): *Notting Hill Gate 5. Für Klassen an Gesamtschulen und anderen integrierenden Schulformen*. Braunschweig: Bildungshaus Schulbuchverlage/Diesterweg.

Bildnachweise:

- Klippenspringen: © vicspacewalker, depositphotos.com
- Strichmännchen: © iStockphoto.com | zphoto

wordly® ist eine eingetragene Marke beim Deutschen Patent- und Markenamt unter der Nr. 30 2013 036 681.

Inhalt

1. Einleitende Worte	3
2. Übersicht über den inhaltlichen Verlauf der Leseintervention	4
3. Unterrichtsstunde 1.....	5
4. Unterrichtsstunde 2.....	17
5. Unterrichtsstunde 3.....	25
6. Unterrichtsstunde 4.....	38
7. Unterrichtsstunde 5.....	47
8. Unterrichtsstunde 6.....	57
9. Unterrichtsstunde 7.....	64
10. Unterrichtsstunde 8.....	72
11. Literaturverzeichnis	79

1. Einleitende Worte

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

das **wordly**-Leseförderkonzept ist ein Interventionsprogramm zur Förderung der Lesekompetenz im Englischen und ist dabei für Schüler und Schülerinnen mit einem B1-Sprachniveau des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens* ausgelegt. Die Leseförderung sollte integriert im regulären Englischunterricht durchgeführt werden, weshalb sowohl die Verlaufspläne für die Unterrichtsstunden als auch die dafür notwendigen Unterrichtsmaterialien (Texte, Arbeitsblätter, Folien) im Leseförderprogramm enthalten sind. Auch beinhaltet das Interventionsprogramm Fördermethoden wie beispielsweise die Anwendung von Lesestrategien oder das interaktive Partnerlesen, die jederzeit auch weiter im regulären Englischunterricht mit anderem Textmaterial eingesetzt werden sollten. Zwar werden die Fördermethoden in dieser Intervention eingeführt und auch angewendet, was die Lesekompetenz kurzzeitig stark fördert, allerdings reicht diese kurzzeitige Anwendung natürlich nicht aus, um die Lesekompetenz der Lernenden im Englischen nachhaltig zu fördern. Die Leseförderung wurde unter anderem auf Basis von Erkenntnissen der muttersprachlichen Leseforschung entwickelt, da bisher wenig Forschung zur fremdsprachlichen Leseförderung existiert. Auch konnte die Effektivität dieser Fördermaßnahmen für den Englischunterricht empirisch mittels einer quantitativen Interventionsstudie nachgewiesen werden. Für die empirische Evaluation des Interventionsprogramms wurde mit dem Leseteil des Cambridge PET und einem modifizierten Leseflüssigkeitstest nach Rosebrock et al. (2011) gearbeitet. Um den Lernfortschritt in Ihrer Klasse zu messen, sind diese Tests geeignete Instrumente. Für die bestmögliche Förderung sollten die folgenden Anmerkungen zu den Verlaufsplänen vor Durchführung der Leseförderung aufmerksam durchgelesen werden. Auch sollten Sie bedenken, dass die Lernenden in der 7. und 8. Unterrichtsstunde eine Buchvorstellung vorbereiten sollen und dazu mindestens ein englisches Buch lesen müssen.

Viel Spaß und Erfolg bei der Durchführung!

David Gerlach und Mareen Lücke

Für weitere Fragen zur Leseintervention schreiben Sie uns bitte jederzeit:

david.gerlach@staff.uni-marburg.de

2. Übersicht über den inhaltlichen Verlauf der Leseintervention

Stunde ¹	Inhalt/Thema	Kompetenz/Funktion
1-2	Interaktives Partnerlesen	Förderung der Leseflüssigkeit
3-6	Erarbeitung und Anwendung von Lesestrategien	Förderung des Leseverstehens
7	Einführung in englische Buchvorstellungen	Förderung der Lesemotivation
8	Durchführung zweier englischer Buchvorstellung und Erstellen eines Lesepasses	Förderung der Lesemotivation

Legende für verwendete Abkürzungen:

Begriff	Abkürzung
Einzelarbeit	EA
Partnerarbeit	PA
Unterrichtsgespräch	UG
Gruppenarbeit	GA
Arbeitsblatt	AB
Lehrervortrag	LV
Schüler und Schülerinnen	SuS
Preliminary English Test	PET

¹ Bei Zeitknappheit kann selbstverständlich am Ende der Intervention eine zusätzliche Stunde in Anspruch genommen werden.

3. Unterrichtsstunde 1

Förderung der Leseflüssigkeit – Interaktives Partnerlesen

Ziele:

Minimalziel:

Die Lernenden zeigen, dass sie textspezifisches Vorwissen aktivieren können, indem sie zum Text passende Bilder beschreiben.

Normalziel:

Die Lernenden zeigen, dass sie den Ablauf des Partnerlesens verstehen, indem sie dieses Verfahren exemplarisch vor der Klasse durchführen.

Maximalziel:

Die Lernenden zeigen, dass sie das Partnerlesens ohne weitere Anleitung anwenden können, indem sie das Partnerlesens bei einem Textausschnitt anwenden.

Phase	Ziele/ Funktionen	Inhalt	Sozial- form	Medien	Mater- ial	Zeit
Einstieg	Aktivierung von Vorwissen Einstimmung auf das Thema	Begrüßung Drei thematisch passende Bilder werden gezeigt. Die SuS beschreiben die Bilder.	UG	Beamer	<i>Cheat Sheet</i> mit <i>useful phra- ses</i> Bild 1-3	10 min

Phase	Ziele/ Funktionen	Inhalt	Sozial- form	Medien	Mater- ial	Zeit
Hinführung	Inhaltliche Hinführung Kennenlernen des Partnerlesens	Die SuS lesen alleine das Arbeitsblatt. 3 SuS lesen jeweils 2 Abschnitte des Arbeitsblattes laut vor. 2 SuS spielen das Partnerlesens vor der Klasse durch. Verständnisfragen werden geklärt.	UG		AB 1	20 min
Erarbei- tung	Förderung der Leseflüssigkeit Anwendung des Partnerlesens	Die SuS werden in Trainer und Sportler eingeteilt. Die <i>athletes</i> wählen zur Differenzierung aus 3 unterschiedlich schweren Texten einen Text aus. Die SuS lesen den Text im Partnerlesen.	PA (Tan- dem- Lesen)	Text 1-3	AB 1	10 min
Sicherung ²	Orientierung geben Lernzuwachs aufzeigen	Die SuS dokumentieren ihren Lesefortschritt.	PA		AB 2	5 min

² Die Sicherung ist integriert in die Erarbeitungsphase I.

Konkrete Informationen zur Durchführung des interaktiven Partnerlesens (Erarbeitungsphase und Sicherungsphase):

Wie schon im Verlaufsplan beschrieben wird die Methode des interaktiven Partnerlesens (= *Paired-Reading-Verfahren*) dazu angewandt, um die Leseflüssigkeit der Lernenden zu verbessern. Um das Verfahren durchzuführen, müssen die Schüler und Schülerinnen im Voraus in Sportler (= *athletes*) und Trainer (= *coaches*) eingeteilt werden, sodass sie während der Durchführung ein Tandem bilden, in dem der Trainer den Sportler beim lauten Lesen unterstützt. Die Einteilung in Sportler und Trainer sollte durch die Lehrperson erfolgen, da diese die Leseflüssigkeit der Lernenden vermutlich besser einschätzen kann. Auch sollte darauf geachtet werden, dass die Tandems unter sozialen Gesichtspunkten gut kooperieren können.

Nach der Einteilung der Tandems wählt der Sportler aus jedem Pärchen einen seinem Leseniveau entsprechenden Text aus einer Auswahl von drei unterschiedlich anspruchsvollen Texten aus. Da bei der Durchführung des Partnerlesens nachweislich die Komplexität der Texte entscheidend ist, um die Prozesse im hierarchieniedrigen Bereich nicht zu behindern, wurde bei der vorgegebenen Auswahl von drei Texten darauf geachtet, dass das Sprachniveau den schwächeren Lesenden angepasst ist. Des Weiteren wurden die Texte auf rund 300 Wörter gekürzt, da diese Länge für Lautleseverfahren (Partnerlesen ist ein Lautleseverfahren) empfohlen wird (vgl. Rosebrock et al., S. 53ff.). So entspricht der schwierigste Text (Text 3) ungefähr dem Niveau eines Acht- bzw. Neuntklässlers, der mittelschwere Text (Text 2) ungefähr dem Niveau eines Siebt- bzw. Achtklässlers und der einfachste Text (Text 1) ungefähr dem Niveau eines Sechst- bzw. Siebtklässlers (vgl. Gerlach 2013, S. 300/368/401). Trotz der geringen Textkomplexität sollten Sie als Lehrkraft darauf achten, ob es vielleicht phonetisch oder semantisch unbekannte Vokabeln in den Texten gibt, die vor Durchführung des Partnerlesens erläutert werden müssen.

Nach Auswahl und Vorbereitung der Texte beginnt schließlich die Durchführung des Partnerlesens, bei der beide Partner den Text mindestens viermal gemeinsam halblaut lesen, der Trainer die gelesenen Zeilen mit dem Finger verfolgt, Lesefehler nach spätestens vier Sekunden korrigiert, dabei die Lesezeit misst und zusätzlich die Lesefehler zählt (siehe Arbeitsblatt 1). Um den Fortschritt der Lesenden zu sichern, werden Lesezeit und Lesefehler durch den Trainer nach jedem Lesedurchgang dokumentiert, damit die Lernenden ihren Fortschritt wahrnehmen und dadurch motiviert für die Weiterarbeit sind (siehe Arbeitsblatt 2) (vgl. Lynn 2018, S. 30f.). Obwohl dies die Sicherungsphase des ersten Teils der Doppelstunde darstellt, erfolgt diese Phase nicht getrennt nach der Erarbeitungsphase, sondern ist stattdessen integriert in die Erarbeitungsphase, da die Dokumentation des Fortschritts während des Partnerlesens – also während der Erarbeitungsphase – stattfinden muss.

Paired Reading



Step 1: The athlete chooses a text. Write down the title of the text on the given worksheet.



Step 2: Read the text with your partner at the same time.

- The coach measures the reading time of the athlete.
- The coach puts his/her finger at the line in which the athlete is reading.
- The coach writes down the time on the given worksheet.



Step 3: If mistakes happen, the coach corrects the athlete after 4 seconds.

- The coach writes down the number of mistakes on a given worksheet.



Step 4: The team repeats reading the text (at least for 4 times) until the athlete is able to read the text fast and with few mistakes.



Step 5: Choose another text and continue reading with the same procedure.



Documentation

Name of the coach: _____

Name of the athlete: _____

Title of the text: _____

Round	Time	Number of mistakes
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		
7.		

Cheat Sheet

In the foreground, there is/are ...

In the background, there is/are...

In the centre, I can see...

The picture shows...

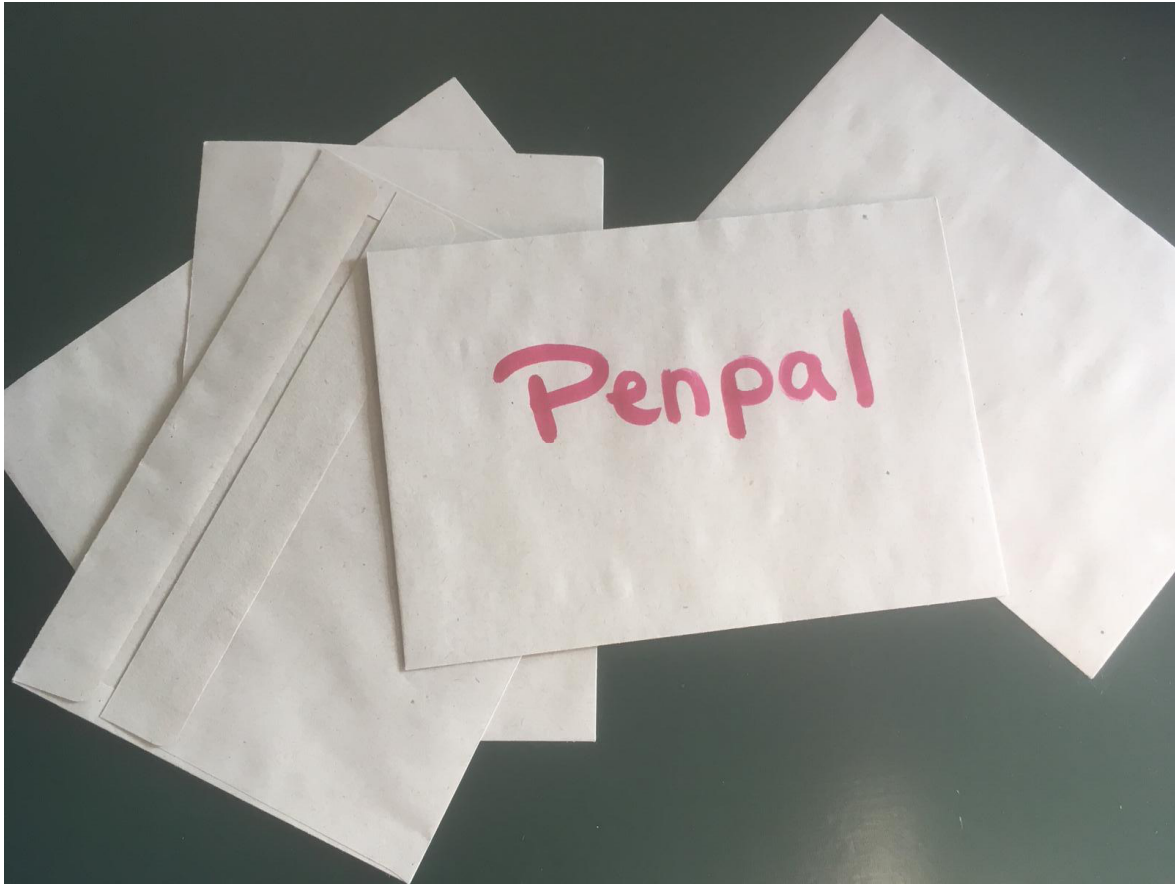
On the left/right hand side, there is/are...

There are letters in the picture...

In the picture, I can see a person jumping off...

In the picture, there is the word "cheating" put together...

Folie Beamer – Bildimpulse



Eigene Darstellung



Eigene Darstellung



Gerlach, D. (2013): *wordly Lesetraining: Ein Trainingsprogramm zur Steigerung von Leseflüssigkeit und Leseverstehen lese-rechtschreib-schwacher/legasthener Englischlerner*. Marburg: Eigenverlag.

Text 1 – *Penpal*

Penpal *

Dear Annemarie,

My name is Elizabeth Archer – although most people call me Liz or Lizzie. I am 10 years old and I live in Chesham, which is close to London. I go to primary school. My class teacher, Miss Robinson, is friends with your English teacher, Mrs Langosch. She says you are looking for a penpal from England. I would love to exchange letters with you.

Let me tell you a few things about me: My father is an officer in the Royal Navy, so he is not at home too often. When he is with us, he makes us call him 'Sir', but only for fun. During the holidays, he sometimes takes us with him on the ship he commands.

My mother works from home as a writer.

I have two older brothers, Richard and Henry. Richard is fifteen. He likes to build model ships. He lets me help sometimes, but I have to be really careful not to break anything.

Henry likes drawing and reading. He is thirteen.

My favourite colour is blue – royal blue. My favourite subject is math. I like learning, but Richard makes fun of me for it. He says I am too bookish. Henry says it is a good thing to be bookish. Do you think so, too?

I also like building things and doing puzzles of all kinds. Dad says I will probably become an engineer when I grow up. He wants all of us to join the Navy. I do not know if I want to. Do you already know what you want to do when you grow up? Miss Robinson says you are from Germany, and that France is between us. What is school like in Germany? What is your favourite subject? What colour do you like best? And what is your family like? Do you have brothers or sisters?

I would really like to hear from you.

Regards,

Lizzie

Gerlach, D. (2013): *wordly Lesetraining: Ein Trainingsprogramm zur Steigerung von Leseflüssigkeit und Leseverstehen lese-rechtschreib-schwacher/legasthener Englischlerner*. Marburg: Eigenverlag.

Text 2 – *Cheating*

Cheating * *

Robert has not enjoyed school lately. In the past, he used to be quite happy going to school and spending time with his friends. But something has changed. Robert always thought Dennis was his friend. They would talk during the breaks and sometimes meet after school to skateboard or play basketball with some other boys. Dennis is tall and good-looking. He is not doing too well in school, except in sports and gymnastics where he excels. With Robert, it is the other way around. He is doing well in school, but his performance in sports is not so great. He keeps hoping that nobody will notice. Robert admires Dennis a great deal and stays close to him when they are playing basketball. That makes him feel like he is part of the team even though he does not contribute much to the game. Dennis has accepted this previously because Robert would help him with maths when needed.

When Robert and Dennis do their maths homework together, Dennis understands hardly anything. The easiest way for him is to copy Robert's work. When there is a maths test, Robert moves his sheet to the side. That way, Dennis, who is sitting behind him, can lean over to see Robert's answers. This was all going smoothly until a few weeks ago. Dennis would copy just enough to pass. Last week, however, the teacher had noticed them cheating. He had told Dennis to change places and sit all by himself in front of the teacher. [...]

Gerlach, D. (2013): *wordly Lesetraining: Ein Trainingsprogramm zur Steigerung von Leseflüssigkeit und Leseverstehen lese-rechtschreib-schwacher/legasthener Englischlerner*. Marburg: Eigenverlag.

Extreme sport of the year: Cliff diving * * *

Diving off a cliff into the water is a dream for many children who have grown up watching movies like Pocahontas. 15-year-old Ronan Prendergast is the two-time champion of the Novice Competition in Platform Diving held in Dublin. Ronan lives the dream and has agreed to answer some questions for youth magazine *Just do it!*

Just do it!: Hello Ronan. Thank you for taking the time to answer our questions. You are quite busy these days with the next Novice Competition coming up, aren't you?

Ronan Prendergast: Of course! I am hoping to enter the Novice Masters as soon as I am 17, so I have to stay focused. Cliff diving helps me relax.

Just do it!: Tell us a little more about cliff diving.

Ronan: Cliff diving is the art of jumping off cliffs into the water using techniques of platform diving. It is believed to have originated with a Hawaiian King who ordered his men to jump off a cliff in order to prove their courage and loyalty. They did, and a later King started competitions. Cliff diving is now a popular sport all over the world, and more and more amateurs are drawn to it.

Just do it!: You, of course, are not an amateur.

Ronan: Yes, that gave me an advantage. I have been platform diving ever since I was allowed to jump off anything higher than one metre, practicing twists and somersaults that are used in cliff diving as well. But there are differences.

Just do it!: What kinds of differences?

Ronan: While platform diving, you enter the water headfirst. But the cliffs are often higher than the usual 10-metre platforms, so only very experienced jumpers can do it without risking severe injury. Many beginners try to dive in “on their feet”, which is less dangerous. [...]

4. Unterrichtsstunde 2

Förderung der Leseflüssigkeit - Interaktives Partnerlesen

Ziele:

Minimalziel:

Die Lernenden reflektieren die letzte Unterrichtsstunde der Intervention, indem sie die bisherige Anwendung des Partnerlesens reflektieren und offene Fragen zur Verfahrensanwendung stellen.

Normalziel:

Die Lernenden zeigen, dass sie das Partnerlesen ohne weitere Anleitung anwenden können, indem sie das Partnerlesen bei einem Textausschnitt anwenden.

Maximalziel:

Die Lernenden üben das flüssige Lautlesen mit dem Partnerlesen, indem sie dieses Verfahren auf weitere Textausschnitte anwenden.

Phase	Ziele/ Funktionen	Inhalt	Sozial- form	Medien	Mater- ial	Zeit
Einstieg	Reflexion anleiten	Reflexion der ersten Stunde und Klärung von offenen Fragen.	UG			10 min
Erarbei- tung	Förderung der Leseflüssigkeit Anwendung des Partnerlesens	Die SuS suchen sich ihre/n Sportler/in oder Trainer/in aus der vorigen Stunde. Die SuS wählen mit ihrem/r Partner/in zur Differenzierung aus 3 unterschiedlich schweren Texten einen weiteren Text aus und lesen diesen nach gleichem Verfahren.	PA	Text 1-3	AB 1	20 min

Phase	Ziele/ Funktionen	Inhalt	Sozial- form	Medien	Mater- ial	Zeit
Didak- tische Reserve	Förderung der Leseflüssigkeit Anwendung des Partnerlesens	Die SuS suchen sich einen weiteren Text und lesen diesen nach gleichem Verfahren.	PA	Text 1-3	AB 1	10 min
Sicherung ³	Orientierung geben Lernzuwachs aufzeigen	Die SuS dokumentieren ihren Lesefortschritt.	PA		AB 2	5 min

³ Die Sicherung ist integriert in die Erarbeitungsphase II.

Konkrete Informationen zur Durchführung des interaktiven Partnerlesens (Erarbeitungsphase und Sicherungsphase):

Siehe Unterrichtsstunde 1.

Paired Reading



Step 1: The athlete chooses a text. Write down the title of the text on the given worksheet.



Step 2: Read the text with your partner at the same time.

- The coach measures the reading time of the athlete.
 - The coach puts his/her finger at the line in which the athlete is reading.
 - The coach writes down the time on the given worksheet.



Step 3: If mistakes happen, the coach corrects the athlete after 4 seconds.

- The coach writes down the number of mistakes on a given worksheet.



Step 4: The team repeats reading the text (at least for 4 times) until the athlete is able to read the text fast and with few mistakes.



Step 5: Choose another text and continue reading with the same procedure.



Documentation

Name of the coach: _____

Name of the athlete: _____

Title of the text: _____

Round	Time	Number of mistakes
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		
7.		

Text 1 – Penpal

Penpal *

Dear Annemarie,

My name is Elizabeth Archer – although most people call me Liz or Lizzie. I am 10 years old and I live in Chesham, which is close to London. I go to primary school. My class teacher, Miss Robinson, is friends with your English teacher, Mrs Langosch. She says you are looking for a penpal from England. I would love to exchange letters with you.

Let me tell you a few things about me: My father is an officer in the Royal Navy, so he is not at home too often. When he is with us, he makes us call him 'Sir', but only for fun. During the holidays, he sometimes takes us with him on the ship he commands.

My mother works from home as a writer.

I have two older brothers, Richard and Henry. Richard is fifteen. He likes to build model ships. He lets me help sometimes, but I have to be really careful not to break anything.

Henry likes drawing and reading. He is thirteen.

My favourite colour is blue – royal blue. My favourite subject is math. I like learning, but Richard makes fun of me for it. He says I am too bookish. Henry says it is a good thing to be bookish. Do you think so, too?

I also like building things and doing puzzles of all kinds. Dad says I will probably become an engineer when I grow up. He wants all of us to join the Navy. I do not know if I want to. Do you already know what you want to do when you grow up? Miss Robinson says you are from Germany, and that France is between us. What is school like in Germany? What is your favourite subject? What colour do you like best? And what is your family like? Do you have brothers or sisters?

I would really like to hear from you.

Regards,

Lizzie

Gerlach, D. (2013): *wordly Lesetraining: Ein Trainingsprogramm zur Steigerung von Leseflüssigkeit und Leseverstehen lese-rechtschreib-schwacher/legasthener Englischlerner*. Marburg: Eigenverlag.

Text 2 – Cheating

Cheating * *

Robert has not enjoyed school lately. In the past, he used to be quite happy going to school and spending time with his friends. But something has changed. Robert always thought Dennis was his friend. They would talk during the breaks and sometimes meet after school to skateboard or play basketball with some other boys. Dennis is tall and good-looking. He is not doing too well in school, except in sports and gymnastics where he excels. With Robert, it is the other way around. He is doing well in school, but his performance in sports is not so great. He keeps hoping that nobody will notice. Robert admires Dennis a great deal and stays close to him when they are playing basketball. That makes him feel like he is part of the team even though he does not contribute much to the game. Dennis has accepted this previously because Robert would help him with maths when needed.

When Robert and Dennis do their maths homework together, Dennis understands hardly anything. The easiest way for him is to copy Robert's work. When there is a maths test, Robert moves his sheet to the side. That way, Dennis, who is sitting behind him, can lean over to see Robert's answers. This was all going smoothly until a few weeks ago. Dennis would copy just enough to pass. Last week, however, the teacher had noticed them cheating. He had told Dennis to change places and sit all by himself in front of the teacher. [...]

Gerlach, D. (2013): *wordly Lesetraining: Ein Trainingsprogramm zur Steigerung von Leseflüssigkeit und Leseverstehen lese-rechtschreib-schwacher/legasthener Englischlerner*. Marburg: Eigenverlag.

Text 3 – Extreme Sport of the Year: Cliff Diving

Extreme sport of the year: Cliff diving * * *

Diving off a cliff into the water is a dream for many children who have grown up watching movies like Pocahontas. 15-year-old Ronan Prendergast is the two-time champion of the Novice Competition in Platform Diving held in Dublin. Ronan lives the dream and has agreed to answer some questions for youth magazine *Just do it!*

Just do it!: Hello Ronan. Thank you for taking the time to answer our questions. You are quite busy these days with the next Novice Competition coming up, aren't you?

Ronan Prendergast: Of course! I am hoping to enter the Novice Masters as soon as I am 17, so I have to stay focused. Cliff diving helps me relax.

Just do it!: Tell us a little more about cliff diving.

Ronan: Cliff diving is the art of jumping off cliffs into the water using techniques of platform diving. It is believed to have originated with a Hawaiian King who ordered his men to jump off a cliff in order to prove their courage and loyalty. They did, and a later King started competitions. Cliff diving is now a popular sport all over the world, and more and more amateurs are drawn to it.

Just do it!: You, of course, are not an amateur.

Ronan: Yes, that gave me an advantage. I have been platform diving ever since I was allowed to jump off anything higher than one metre, practicing twists and somersaults that are used in cliff diving as well. But there are differences.

Just do it!: What kinds of differences?

Ronan: While platform diving, you enter the water headfirst. But the cliffs are often higher than the usual 10-metre platforms, so only very experienced jumpers can do it without risking severe injury. Many beginners try to dive in “on their feet”, which is less dangerous. [...]

Gerlach, D. (2013): *wordly Lesetraining: Ein Trainingsprogramm zur Steigerung von Leseflüssigkeit und Leseverstehen lese-rechtschreib-schwacher/legasthener Englischlerner*. Marburg: Eigenverlag.

5. Unterrichtsstunde 3

Förderung des Leseverstehens – Erarbeitung und Anwendung der Lesestrategien

Ziele:

Minimalziel:

Die Lernenden zeigen, dass sie die ersten vier kognitiven Lesestrategien des Lesefächers theoretisch verstehen, indem sie die Lesestrategien sowie deren Einsatzmöglichkeiten in eigenen Worten erläutern.

Normalziel:

Die Lernenden zeigen, dass sie die ersten vier kognitiven Lesestrategien des Lesefächers praktisch verstehen, indem sie mit ihren Mitschülern und Mitschülerinnen die kognitiven Lesestrategien kooperativ bei einem Text anwenden können.

Maximalziel:

Die Lernenden können die erarbeiteten Lesestrategien bezogen auf ihre Effektivität evaluieren.

Phase	Ziele/Funktionen	Inhalt	Sozial- form	Me- dien	Material	Zeit
Einstieg	Aktivierung und Vernetzung von Vorwissen	Die SuS erläutern, was sie unter dem Begriff ' <i>reading strategies</i> ' verstehen. Die SuS nennen Lesestrategien, die sie selbst schon kennen bzw. anwenden (z.B. aus dem Deutschunterricht).	UG	Tafel		5 min

Phase	Ziele/Funktionen	Inhalt	Sozial- form	Me- dien	Material	Zeit
Hinfüh- rung	Kennenlernen der ersten vier Lesestrategien des Lesebüchlers	Die SuS werden in leistungsheterogene Vierergruppen eingeteilt. Bei der Gruppeneinteilung können die SuS assistieren, indem sie ihr Leseverstehen selbstständig einschätzen. Die SuS lesen die ersten vier Seiten des Lesebüchlers selbstständig. Jeweils ein/e Schüler/in erklärt innerhalb der Gruppe eine Lesestrategie und erläutert, in welcher Situation welche Lesestrategie eingesetzt werden kann.	GA	Bea- mer	Lesebüchler	5 min

Phase	Ziele/Funktionen	Inhalt	Sozial- form	Me- dien	Material	Zeit
Erarbei- tung	Die SuS wenden die ersten vier Lesestrategien auf einen Text an.	Die SuS erhalten einen mittelschweren Text, der in vier Abschnitte eingeteilt ist. Der Text wird mit einem kooperativen Lesen erschlossen, wobei besonders die Lesestrategien 'Vermutungen über den Inhalt des Textes anstellen', 'Lesen des Textes mit Unterstreichen unklarer Wörter', 'Klärung von Unklarheiten' und 'Strukturierung des Textes' im Vordergrund stehen.	GA	Text	Lesefächer AB 1 AB 2 Wörterbü- cher Rollenkar- ten	30 min
Siche- rung	Reflexion anleiten Orientierung geben	Jede Gruppe bewertet die behandelten Lesestrategien.	EA		AB 3 Lesefächer	5 min

Informationen zum Lesefächer und zur Durchführung des kooperativen Lesens

(Erarbeitungsphase):

Nachdem der Fokus in den letzten beiden Unterrichtsstunden auf der Förderung der Leseflüssigkeit lag, wird der Schwerpunkt ab dieser Stunde auf die Vermittlung von kognitiven Lesestrategien gelegt, um das hierarchiehöhere Leseverstehen der Schüler und Schülerinnen zu fördern. Diese kognitiven Lesestrategien werden durch den Lesefächer eingeführt und mit dem kooperativen Lesen angewandt.

Die Verwendung des Lesefächers erfolgt, um den Lernenden eine Übersicht zur Verfügung zu stellen, mit der sie jederzeit auf die eingeführten Strategien zurückgreifen können bzw. sich erinnern, wann und wie die jeweiligen Lesestrategien angewendet werden können (vgl. Rosebrock/Nix 2017, S. 87). Auch soll der Lesefächer eine sinnvolle, den interaktiven Leseprozess unterstützende Abfolge der kognitiven Lesestrategien im Sinne der erweiterten Fünf-Schritt-Lesemethode (auch SQ3R-Technik genannt) vorgeben, um den Lernenden zweckmäßig zu zeigen, welche Strategien interaktiv in den drei Lesephasen vor, während und nach dem Lesen verwendet werden können (vgl. ebd., S. 76f.).

Nachdem die Lernenden die ersten vier Lesestrategien inhaltlich verstanden haben und die heterogenen Vierergruppen eingeteilt wurden (Hinführungsphase), wird das kooperative Lesen (eine Abwandlung des reziproken Lesens) durchgeführt, um die kognitiven Lesestrategien anzuwenden.

Das kooperative Lesen hat den Zweck, „Strategien effektiv einzusetzen, das eigene Verstehen bzw. Nicht-Verstehen zu prüfen und die eigenen Lese- und Verstehensprozesse zu steuern“ (Grieser-Kindel et al. 2012, S. 128) und zum anderen Lernende dazu bringt, „ihre individuelle Sprechzeit und ihre Fähigkeit zur Kooperation“ (ebd.). Da in dieser Unterrichtsstunde andere Lesestrategien erarbeitet werden sollen als die, die für das reziproke Lesen verwendet werden, wird in dieser Stunde zwar der Ablauf des reziproken Lesens beibehalten, jedoch werden die neu eingeführten Lesestrategien 1) Vermutungen über den Textinhalt anstellen, 2) Unterstreichen von unbekannten Wörtern, 3) Klären von unbekannten Wörtern und 4) Gliedern des Textes hierfür verwendet. Diese Veränderung des Verfahrens bedingt zwar, dass das Drei-Phasen-Modell mit einer *pre-*, *while-* und *post-reading*-Phase nicht eingehalten wird, da ausschließlich Lesestrategien für die *pre-* und *while-reading*-Phase eingesetzt werden, jedoch steht auch vielmehr die kooperative Anwendung der neu eingeführten Lesestrategien im Vordergrund, sodass die Einhaltung des Modells in dieser Stunde wenig relevant ist (vgl. Thaler 2012, S. 192) (vgl. Rosebrock/Nix 2017, S. 79) (vgl. Surkamp/Yearwood 2018, S. 101f.).

Wie auf Arbeitsblatt 1 beschrieben werden beim kooperativen Lesen vier Rollen mit jeweils einer Lesestrategie verteilt (Rollenkarten). In Kooperation fängt Person A damit an, für den ersten Textabschnitt Vermutungen über den Text anzustellen. Danach unterstreicht Person B unbekannte Wörter, Person C klärt unbekannte Wörter und Person D gliedert letztlich den ersten Textabschnitt. Mit gleichem Vorgehen wird dann der zweite Textabschnitt erarbeitet, jedoch ist es beim Übergang zu einem neuen Textabschnitt wichtig, dass die Rollen im Uhrzeigersinn wechseln, sodass jede Person nach vier Textabschnitten jede Lesestrategie am Text angewendet hat (vgl. Rosebrock/Nix 2017, S. 82f.).

AB 1 – Erklärung des kooperativen Lesens mit dem Lesefächer



Reading Guide

1. Read the first abstract of the text (*headline: Yellow-eyed penguin*) alone.
2. Each group member takes over one of the first four steps of the reading guide for the first abstract.

For step 1 and 4, you must take notes on an extra sheet of paper!



e.g.

First student **A** works on step 1 (*before reading*).



Secondly student **B** works on step 2 (*reading*).



Thirdly student **C** works on step 3 (*clarifying*).



Fourthly student **D** works on step 4 (*structuring*).

3. After you have worked on the first abstract, switch roles for the second, the third and the fourth abstract.
e.g.

- student **A**: works on step 2
- student **B**: works on step 3
- student **C**: works on step 4
- student **D**: works on step 1 ...



Documentation 1

1. Abstract: *Yellow-eyed penguin*

Step 1: Before reading

Your assumptions:

Step 4: Structuring

Your headlines:

- 1) _____
- 2) _____
- 3) _____

2. Abstract: *Tuatara*

Step 1: Before reading

Your assumptions:

Step 4: Structuring

Your headlines:

1) _____

2) _____

3) _____

3. Abstract: *Hector's dolphin*

Step 1: Before reading

Your assumptions:

Step 4: Structuring

Your headlines:

1) _____

2) _____

3) _____

4. Abstract: *Kiwi*

Step 1: Before reading

Your assumptions:

Step 4: Structuring

Your headlines:

1) _____

2) _____

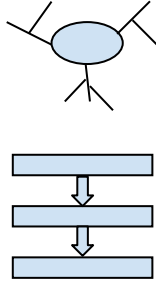
3) _____

Evaluation

You have now practiced reading a text with four strategies.
Which strategy/strategies did you find helpful? Rank them.

	Before reading (making assumptions)	Reading (underlining unknown words)	Clarifying (think and look up unknown words)	Structuring (dividing the text into small abstracts and finding headlines)
* 				
**				

***** 				

Reading Guide of _____ 	BEFORE READING  1) Make assumptions about the content of the text. → Look at the headline or given pictures. 2) Write these assumptions down in key words.	READING  1) Read the text slowly and accurately. 2) Underline parts/ words you do not understand.	CLARIFYING  1) Clarify the parts you did not understand. → THINK of an explanation in the text. → LOOK UP the unknown words in a dictionary. → ASK somebody.
STRUCTURING  1) Divide the text into sections. 2) Find a headline for each section and write it down.	MARKING  1) Mark the most important words. → for one abstract, only five words should be marked.	VISUALIZING  1) Visualize the content of the text. → choose an appropriate visualization. → procedural texts: flowchart → texts with minor and major points: mindmap	EVALUATING  1) Evaluate: Which assumptions matched the text?

Rollenkarten

BEFORE READING	READING	CLARIFYING	STRUCTURING
 1) Make assumptions about the content of the text. → Look at the headline or given pictures. 2) Write these assumptions down in key words. A	 1) Read the text slowly and accurately. 2) Underline parts/ words you do not understand. B	 1) Clarify the parts you did not understand. → THINK of an explanation in the text. → LOOK UP the unknown words in a dictionary. → ASK somebody. C	 1) Divide the text into sections. 2) Find a headline for each section and write it down. D

Text 1 – *Animals in New Zealand*

Yellow-eyed penguin



Yellow-eyed penguins are one of the six kinds of penguins found in New Zealand. They live in the south east of New Zealand and are one of the rarest species of penguin in the world. Yellow-eyed penguins are endangered, but organisations are trying to protect them. For example in Dunedin, in the south east of the country, visitors can go on a walking tour of a penguin reserve. The money from these tours supports the conservation project.

Tuatara



Tuatara are reptiles that look a lot like lizards. However, tuatara are much more unique than that. They are the only reptiles that still exist from the dinosaur era, and they haven't changed much since then. They look pretty much the same as they did over 220 million years ago! Once, tuatara were found all over both the North and South Islands, but today they can only be found on some of the islands around the country. Scientists believe that Tuatara can live to be 100 years old in the wild. From head to tail, they can be as long as 80 cm and can weigh up to 1.3 kilograms. This ancient, lizard-like creature is important to Maori and is found in some of their stories and legends.

Hector's dolphin



Hector's dolphin is one of the rarest dolphins in the world. They are also the smallest dolphin species in the world. Adults are not often more than 1.5 metres in length and usually weigh between 40 and 60 kilograms. They are very friendly creatures and will often swim right up to boats. As the number of Hector's dolphins is getting smaller, organisations like the World Wildlife Fund are working to protect them from extinction.

Kiwi



The kiwi is the oldest of all New Zealand birds. It evolved over 70 million years ago. Kiwis sleep during the day and are awake at night, so not many people actually get to see this little bird that gave the New Zealanders their nickname. Kiwis have no tail and cannot fly. They use their beaks to smell and catch food, such as insects and spiders. They can be found in different environments, such as in forests, on farmland and near rivers. The kiwi was named by the Maori when they first arrived in New Zealand. Back then, the Maori hunted kiwi for their meat, skin and feathers. The Maori believed the kiwi to be protected by Tane Mahuta, the god of the forest. For this reason, they said special chants and did special ceremonies before they hunted them. They used their feathers to make ceremonial clothes and they cooked the meat in the traditional hangi. Nowadays, the Maori no longer hunt kiwi, but rather help to protect this special little bird.

Schmidt, T. (Hrsg.) (2018): *Notting Hill Gate 5. Für Klassen an Gesamtschulen und anderen integrierenden Schulformen*. Braunschweig: Bildungshaus Schulbuchverlage/Diesterweg.

6. Unterrichtsstunde 4

Förderung des Leseverstehens – Erarbeitung und Anwendung der Lesestrategien

Ziele:

Minimalziel:

Die Lernenden zeigen, dass sie ihr Vorwissen zu Lesestrategien vernetzen können, indem die Lernenden das Wissen über die vier bisher erarbeiteten Lesestrategien zusammentragen.

Normalziel:

Die Lernenden zeigen, dass sie die letzten drei kognitiven Lesestrategien des Lesefächers theoretisch verstehen, indem sie die Lesestrategien sowie deren Einsatzmöglichkeiten in eigenen Worten erläutern.

Maximalziel:

Die Lernenden zeigen, dass sie die letzten drei kognitiven Lesestrategien des Lesefächers praktisch verstehen, indem sie diese auf einen Text anwenden.

Phase	Ziele/Funktionen	Inhalt	Sozial- form	Me- dien	Material	Zeit
Einstieg	Vernetzung von Vorwissen	Durch Fragen gesteuert, tragen die SuS ihr Wissen über die vier Lesestrategien zusammen, die in der letzten Stunde eingeführt wurden.	UG		Lesefächer	5 min

Phase	Ziele/Funktionen	Inhalt	Sozial- form	Me- dien	Material	Zeit
Hinführung	Kennenlernen der letzten drei Lesestrategien des Lesefächers	Die SuS lesen die letzten drei Seiten des Lesefächers für sich alleine. Die letzten drei Lesestrategien ('Markieren von wichtigen Wörtern', 'Visualisieren des Textinhalts' und 'Evaluation der anfänglich angestellten Vermutungen') werden von der Lehrkraft exemplarisch an einem Textausschnitt angewendet. Dabei erklärt die Lehrkraft im Sinne des lauten Denkens, wie sie bei der Anwendung einer Lesestrategie vorgeht.	UG	Beamer Text 1	Lesefächer	15 min

Phase	Ziele/Funktionen	Inhalt	Sozial- form	Me- dien	Material	Zeit
Erarbei- tung	Die SuS wenden die letzten drei Lesestrategien auf einen Text an.	Jede/r SuS bekommt einen Textabschnitt zugeteilt, der markiert, visualisiert und evaluiert wird (die zugeteilten Textabschnitten wurden in der letzten Einheit gelesen und aufbereitet) (der bearbeitete Textabschnitt aus der Hinführung sollte nicht verwendet werden) sollte (<i>Think</i>). Die SuS diskutieren ihre Ergebnisse mit eine/r Partner/in, die den gleichen Textabschnitt bearbeitet hat (<i>Pair</i>).	<i>Think-Pair-Share</i>	Text 1	Lesefächer AB 1	15- 20 min
Sicherung	Wertschätzung der Ergebnisse	Die SuS vergleichen ihre Ergebnisse im Plenum (<i>Share</i>).	<i>Think-Pair-Share</i>		AB 1	10 min

Die Methode des lauten Denkens (Hinführungsphase):

Nachdem in der Einstiegsphase das Wissen der Lernenden zu den letzten vier erarbeiteten Lesestrategien aktiviert wurde, wird in der Hinführungsphase die Methode des lauten Denkens angewandt. Hierzu sollte die Lehrkraft im Voraus den Text gelesen und vorbereitet haben, sodass sie die drei Lesestrategien ohne große Schwierigkeiten auf den Text anwenden kann. Ziel bei der Anwendung der kognitiven Lesestrategien ist es, dass die Lehrkraft als Lesebeispiel fungiert und den Lernenden dadurch zeigt, wie und wann die Lesestrategien angewendet werden sollen. Durch die Methode des lauten Denkens wird die Anwendung der Lesestrategien durch die Lehrperson transparenter, da die Lernenden erkennen, wie und wann die Lehrkraft eine Lesestrategie benutzt. Auch sehen die Schüler und Schülerinnen, dass die Lehrkraft „den Text nicht passiv aufnimmt, sondern lesebegleitend Fragen an den Text stellt und mit der Textbedeutung ringt. Die Schüler(innen) sehen auf diese Weise, dass das Verstehen von Texten ein prinzipiell lernbarer Prozess ist.“ (Rosebrock/Nix 2017, S. 85f.) Beispiele für die drei ausgewählten kognitiven Lesestrategien könnten lauten:

- „Ich lese den Text erst komplett durch, um danach auszuwählen, welche Wörter wichtig sind.“
- „Ich markiere die wichtigen Wörter im Text, um später den gesamten Textinhalt besser visualisieren zu können.“
- „Ich visualisiere den Text, indem ich die markierten Wörter anschau und mich dadurch daran erinnere, was in dem Textteil inhaltlich passiert ist.“
- „Wenn ich bei der Visualisierung doch einen Teil des Textes nicht mehr erinnere, gehe ich im Text zurück und lese die schwierige Textstelle erneut.“
- „Nachdem ich den Text inhaltlich verstanden habe, gehe ich zurück zu den anfänglich aufgestellten Vermutungen und überprüfe diese.“
- „Falls ich nicht mehr genau weiß, ob eine anfängliche Vermutung stimmt bzw. nicht stimmt, schau ich auf die markierten Wörter und lese den betreffenden Textteil nochmals.“

Obwohl es sich um Englischunterricht handelt, ist bei der Anwendung der Methode abzuwägen – je nach mündlicher Rezeptionskompetenz –, ob das laute Denken auf Englisch oder Deutsch passieren sollte. Wichtig ist auf jeden Fall, dass die Lernenden nachvollziehen können, warum eine Lesestrategie angewandt wird und wie mit Anwendungsproblemen umzugehen ist (vgl. ebd., S. 86).

Informationen zum Lesefächer:

Siehe Unterrichtsstunde 3.



Worksheet – Reading strategies

Title of the abstract: _____

Task 1 (THINK) 

a) Mark the five most important words (reading guide page 6 – *marking*). List them here.

_____	_____
_____	_____

b) Visualize the content of the abstract (reading guide page 7 – *visualizing*).

HINT: Answer these questions: where? who? why? what? how?

c) Evaluate which assumptions matched the content of the abstract (reading guide page 8 – *evaluating*)? Use the worksheet from the previous lesson on which you listed your assumptions.

1st assumption → ☐ matched ☐ did not match

2nd assumption → ☐ matched ☐ did not match

3rd assumption → ☐ matched ☐ did not match

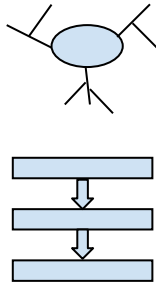
Task 2 (PAIR) 

Discuss your answers with your neighbour. Which words did your neighbour mark? Which aspects did your neighbour consider in his summary? Add important aspects.

Task 3 (SHARE) 

Be prepared to present your results to the class.

Reading Guide of _____ 	BEFORE READING  1) Make assumptions about the content of the text. → Look at the headline or given pictures. 2) Write these assumptions down in key words.	READING  1) Read the text slowly and accurately. 2) Underline parts/ words you do not understand.	CLARIFYING  1) Clarify the parts you did not understand. → THINK of an explanation in the text. → LOOK UP the unknown words in a dictionary. → ASK somebody.
---	---	--	--

STRUCTURING  1) Divide the text into sections. 2) Find a headline for each section and write it down.	MARKING  1) Mark the most important words. → for one abstract, only five words should be marked.	VISUALIZING  1) Visualize the content of the text. → choose an appropriate visualization with regard to the text. → procedural texts: flowchart → texts with minor and major points: mindmap	EVALUATING  1) Evaluate: Which assumptions matched the text?
---	--	--	---

Text 1 – Animals in New Zealand

Yellow-eyed penguin



Yellow-eyed penguins are one of the six kinds of penguins found in New Zealand. They live in the south east of New Zealand and are one of the rarest species of penguin in the world. Yellow-eyed penguins are endangered, but organisations are trying to protect them. For example in Dunedin, in the south east of the country, visitors can go on a walking tour of a penguin reserve. The money from these tours supports the conservation project.

Tuatara



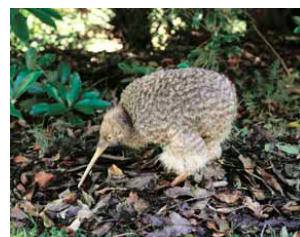
Tuatara are reptiles that look a lot like lizards. However, tuatara are much more unique than that. They are the only reptiles that still exist from the dinosaur era, and they haven't changed much since then. They look pretty much the same as they did over 220 million years ago! Once, tuatara were found all over both the North and South Islands, but today they can only be found on some of the islands around the country. Scientists believe that Tuatara can live to be 100 years old in the wild. From head to tail, they can be as long as 80 cm and can weigh up to 1.3 kilograms. This ancient, lizard-like creature is important to Maori and is found in some of their stories and legends.

Hector's dolphin



Hector's dolphin is one of the rarest dolphins in the world. They are also the smallest dolphin species in the world. Adults are not often more than 1.5 metres in length and usually weigh between 40 and 60 kilograms. They are very friendly creatures and will often swim right up to boats. As the number of Hector's dolphins is getting smaller, organisations like the World Wildlife Fund are working to protect them from extinction.

Kiwi



The kiwi is the oldest of all New Zealand birds. It evolved over 70 million years ago. Kiwis sleep during the day and are awake at night, so not many people actually get to see this little bird that gave the New Zealanders their nickname. Kiwis have no tail and cannot fly. They use their beaks to smell and catch food, such as insects and spiders. They can be found in different environments, such as in forests, on farmland and near rivers. The kiwi was named by the Maori when they first arrived in New Zealand. Back then, the Maori hunted kiwi for their meat, skin and feathers. The Maori believed the kiwi to be protected by Tane Mahuta, the god of the forest. For this reason, they said special chants and did special ceremonies before they hunted them. They used their feathers to make ceremonial clothes and they cooked the meat in the traditional hangi. Nowadays, the Maori no longer hunt kiwi, but rather help to protect this special little bird.

Schmidt, T. (Hrsg.) (2018): *Notting Hill Gate 5. Für Klassen an Gesamtschulen und anderen integrierenden Schulformen*. Braunschweig: Bildungshaus Schulbuchverlage/Diesterweg.

7. Unterrichtsstunde 5

Förderung des Leseverstehens – Erarbeitung und Anwendung der Lesestrategien

Ziele:

Minimalziel:

Die Lernenden reflektieren die Verwendung der letzten drei kognitiven Lesestrategien des Lesefächers, indem sie die Lesestrategien sowie deren Einsatzmöglichkeiten bewerten.

Normalziel:

Die Lernenden trainieren die Anwendung der insgesamt sieben erarbeiteten Lesestrategien, indem sie diese kooperativ auf einen Text anwenden.

Maximalziel:

Die Lernenden zeigen, dass sie den Text 2 inhaltlich verstehen, indem sie ihr inhaltliches Wissen zusammentragen.

Phase	Ziele/ Funktionen	Inhalt	Sozial- form	Medien	Material	Zeit
Einstieg	Reflexion anleiten	Jede Gruppe bewertet die behandelten Lesestrategien.	EA		AB 1	5 min
Erarbeitung	Anwendung der Lesestrategien	Die SuS werden in Vierergruppen eingeteilt. Der Text wird mit einem kooperativen Lesen erschlossen, wobei besonders die Lesestrategien 'Vermutungen über den Inhalt des Textes anstellen', 'Hinterfragen und Klären von unbekannten Stellen/Wörtern', 'Textinhalt visualisieren' und 'Evaluation der Textvermutungen' im Vordergrund stehen.	GA	Text 1	Rollenkarten AB 2 Wörterbücher	20- 30 min

Phase	Ziele/ Funktionen	Inhalt	Sozial- form	Medien	Material	Zeit
Sicherung	Orientierung geben	Die SuS tragen ihr Wissen über ' <i>The best job in the world</i> ' zusammen.	UG	Tafel Text 1	AB 2	5- 10 min

Informationen zur Durchführung des kooperativen Lesens (Erarbeitungsphase):

Siehe Unterrichtsstunde 3.

Informationen zu den vier anzuwendenden Lesestrategien „Vermutungen über den Inhalt des Textes anstellen“, „Hinterfragen und Klären von unbekannten Stellen/Wörtern“, „Textinhalt visualisieren“ und „Evaluation der Textvermutungen“ (Erarbeitungsphase):

Anders als bei der bisherigen, gestückelten Anwendung der Lesestrategien soll nun die Gesamtheit der erarbeiteten Lesestrategien in einem sinnvollen Ablauf im Sinne des Drei-Phasen-Modells angewendet werden, um die Interaktion zwischen Lesendem bzw. Lesender und Text zu unterstützen (vgl. Thaler 2012, S. 192) (vgl. Rosebrock/Nix 2017, S. 79) (vgl. Surkamp/Yearwood 2018, S. 101f.). Wie auch in der vierten Unterrichtsstunde wird auch hier auf das kooperative Lesen – in Anlehnung an das reziproke Lesen – zurückgegriffen, um die Eigenverantwortung der Lernenden bei der Anwendung der sieben kognitiven Lesestrategien in Kooperation zu fördern (vgl. Rosebrock/Nix 2017, S. 82ff.) (vgl. Grieser-Kindel et al. 2012, S. 128) (vgl. Steffen 2012, S. 16f.). Um das reziproke Lesen so zu modifizieren, dass die eingeführten Lesestrategien mit diesem Verfahren erarbeitet werden und dass das Verfahren in den empfohlenen Vierergruppen umgesetzt wird, werden folgende Lesestrategien integriert: 1) Vermutungen über den Inhalt des Textes anstellen (*pre-reading*-Phase), 2) Hinterfragen und Klären von unbekannten Stellen/Wörtern (*while-reading*-Phase), 3) Textinhalt visualisieren (*while-* und *post-reading*-Phase) und 4) Evaluation der Textvermutungen (*post-reading*-Phase). Obwohl nur vier Strategien direkt integriert werden, sind die weiteren drei der insgesamt sieben Strategien indirekt integriert, da das „Hinterfragen und Klären von unbekannten Stellen/Wörtern“ auch die Strategie „Unterstreichen von unbekannten Stellen/Wörtern“ mit einschließt und die Strategie „Textinhalt visualisieren“ die Strategien „Gliedern des Textabschnitts“ sowie „Markieren von den wichtigsten Wörtern“ impliziert (vgl. Rosebrock/Nix 2017, S. 83). Um das indirekte Einschließen der nicht explizit genannten Lesestrategien sicherzustellen, sollte den Schülern und Schülerinnen gesagt werden, dass sie alle eingeführten Lesestrategien dazu benutzen können, um die vier explizit genannten Strategien während des kooperativen Lesens anzuwenden.

Evaluation

Evaluation

You now practiced reading a text with four strategies.
Which strategy/strategies did you find helpful? Rank them.

	Marking (marking most important words)	Visualizing (visualize the content of the abstract)	Evaluating (which early assumptions matched the text?)
* 			
**			

***** 			



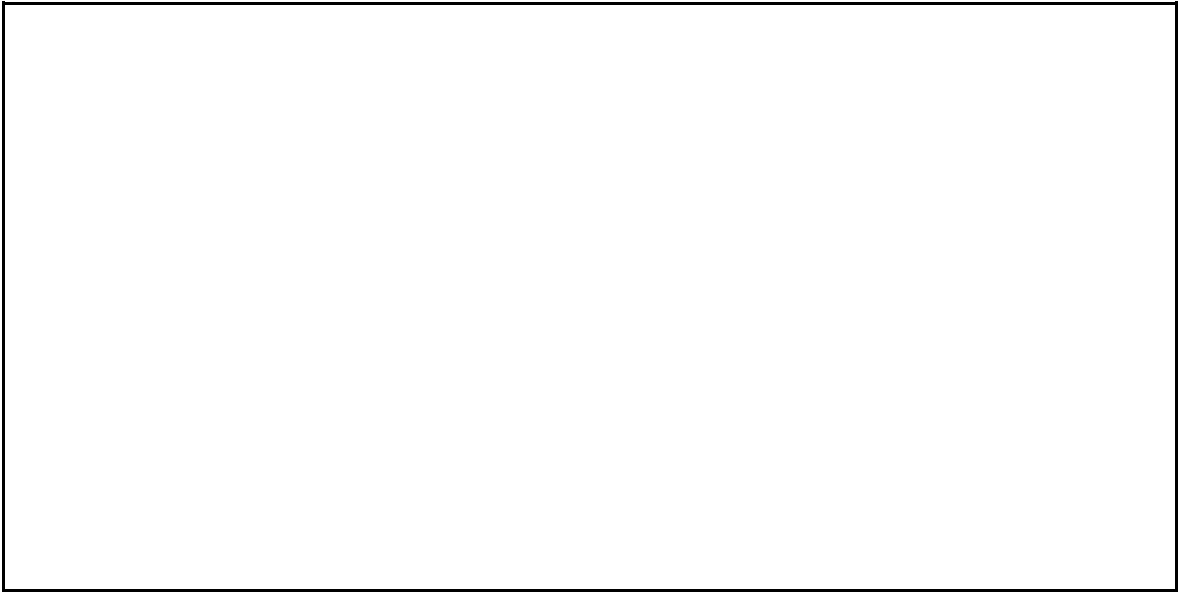
Worksheet

“The best job in the world”

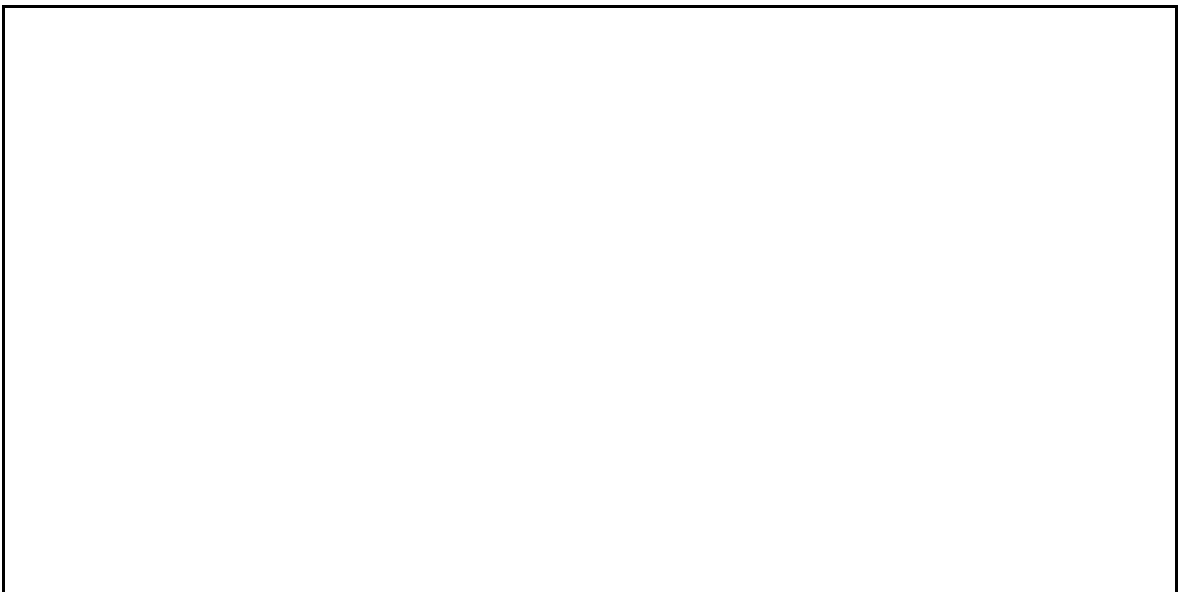
1. Abstract – Visualization

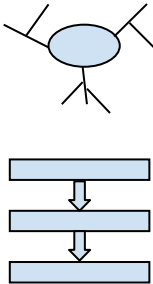
2. Abstract – Visualization

3. Abstract – Visualization

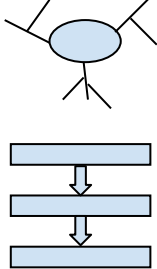
A large, empty rectangular box with a thin black border, intended for a visualization related to the abstract.

4. Abstract – Visualization

A large, empty rectangular box with a thin black border, intended for a visualization related to the abstract.

Reading Guide of 	BEFORE READING  1) Make assumptions about the content of the text. → Look at the headline or given pictures. 2) Write these assumptions down in key words.	READING  1) Read the text slowly and accurately. 2) Underline parts/ words you do not understand.	CLARIFYING  1) Clarify the parts you did not understand. → THINK of an explanation in the text. → LOOK UP the unknown words in a dictionary. → ASK somebody.
STRUCTURING  1) Divide the text into sections. 2) Find a headline for each section and write it down.	MARKING  1) Mark the most important words. → for one abstract, only five words should be marked.	VISUALIZING  1) Visualize the content of the text. → choose an appropriate visualization with regard to the text. → procedural texts: flowchart → texts with minor and major points: mindmap	EVALUATING  1) Evaluate: Which assumptions matched the text?

Rollenkarten

 Make assumptions about the content of the text. Read the abstract aloud. A	 Ask questions about unknown words/parts of the abstract. Clarify unknown words/parts. B	 Visualize the content of the text. → choose an appropriate visualization with regard to the text. C	 Evaluate: Which assumptions matched the text? D
--	---	--	--

Text 1 – *The Best Job in The World*

The best job in the world

Job advert

In January 2009 the Queensland Tourism Board website crashed after they started a job competition for a position they described as “the best job in the world”. Instead of a traditional newspaper job advert, the tourism board used their website and social networking sites to tell people about the job. A tourism official said: “It doesn’t sound too bad, does it? We are looking for someone to tell the stories of the Great Barrier Reef and we have created what we think is a dream job.” They advertised a six-month job for an “island caretaker” on Hamilton Island in Australia’s Whitsunday Islands, off the Queensland coast.



Description of work

No formal qualifications were needed but candidates had to be physically fit, able to swim, snorkel, dive and sail. The successful applicant would get 150,000 Australian dollars for the six months and get free accommodation in a three-bedroom villa, complete with pool. He or she would have to work for just twelve hours a month. The job would include feeding some of the hundreds of species of fish and collecting the island’s mail. He or she would also have to prepare a blog, a photo diary and video updates to make the area even more popular with tourists.



Application process

Interested candidates had to send a sixty-second video application explaining why they were the ideal person for the job. Although Queensland Tourism Board had expected a lot of interest, they were surprised at the enormous number of applicants. In one week's time, there were over 34,000 applicants from 200 countries. When the application period was over Queensland Tourism Board carefully chose sixteen finalists who were then flown to Hamilton Island for their final "job interview". The applicants had to go through a process which was part job interview and part reality TV show.

Ben Southall

They had to take on lots of different tasks from swimming and snorkelling to tasting local food as well as having formal job interviews and tests. They had to show their personalities and skills in front of cameras from all over the world. In the end it was 34-year-old Ben Southall from Britain who got the job. In his application video Mr Southall was not only shown riding on an ostrich, he also described himself as "the adventurous, crazy, energetic type" and "practically a fish". He convinced the jury with a combination of his outdoor abilities and his excellent media skills.

Verändert nach: Schmidt, T. (Hrsg.) (2018): *Notting Hill Gate 5. Für Klassen an Gesamtschulen und anderen integrierenden Schulformen*. Braunschweig: Bildungshaus Schulbuchverlage/Diesterweg.

8. Unterrichtsstunde 6

Förderung des Leseverstehens – Anwendung der Lesestrategien

Ziele:

Minimalziel:

Die Lernenden können ihr Vorwissen aktivieren, indem sie Informationen über das *Great Barrier Reef* zusammentragen.

Normalziel:

Die Lernenden können ausgewählte Lesestrategien auf einen Sachtext anwenden, indem sie mit einer/einem Partner/in unbekannte Wörter bzw. Textstellen unterstreichen und klären und die zehn wichtigsten Wörter im Text markieren.

Maximalziel:

Die Lernenden können den Inhalt des Textes inhaltlich visualisieren, indem sie den Inhalt mithilfe einer Mindmap verschriftlichen und mündlich präsentieren.

Phase	Ziele/ Funktionen	Inhalt	Sozial- form	Medien	Material	Zeit
Einstieg	Aktivierung von Vorwissen	Die SuS sammeln ihr schon vorhandenes Wissen zum <i>Great Barrier Reef</i> .	UG	Tafel		5 min

Phase	Ziele/ Funktionen	Inhalt	Sozial- form	Medien	Material	Zeit
Erarbeitung	Anwendung von Lesestrategien	Die SuS werden in drei Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe bekommt einen unterschiedlichen Text (AB 1-3), der mit einem/r Sitznachbar/in gelesen wird. Während bzw. nach dem Lesen werden die Lesestrategien 'Lesen des Textes mit Unterstreichen unklarer Wörter', 'Klärung von Unklarheiten', 'Markieren von wichtigen Textstellen' und 'Visualisierung des Textinhalts' angewendet. Die 'Visualisierung des Textinhalts' soll letztlich auf einem Plakat geschehen, um den Textinhalt in der Sicherungsphase anderen Mitschüler/innen darzustellen.	PA PA/GA	Plakate	Lesefächer AB 1-3 (Texte sind auf AB enthalten) Wörterbücher	25 min
Sicherung	Wertschätzung der Ergebnisse Orientierung geben	Die SuS machen einen Galeriegang und stellen den Mitschüler/innen ihre Visualisierungen dar.	UG	Plakate		15 min

Aktivieren von Vorwissen zum *Great Barrier Reef* (Einstiegsphase):

Der Einstieg bildet die *pre-reading*-Phase, welche wie in den vorigen Stunden nicht in das jeweilige Strategieprogramm (z.B. reziprokes Lesen) integriert ist. Stattdessen wird die *pre-reading*-Phase in das aktivierende Unterrichtsgespräch vor der selbstständigen Strategieanwendung ausgelagert. Trotz dieser Trennung sind die Schüler und Schülerinnen in dieser Einstiegsphase dazu angehalten, die erste neu eingeführte elaborierende Lesestrategie (Vermutungen über den Inhalt des Textes anstellen) in Teilen anzuwenden, da der Text nicht vorliegt und so keine Überschriften oder Bilder für die Aktivierung des Vorwissens genutzt werden können, allerdings das Thema der Texte (*The Great Barrier Reef*) bekannt ist und anhand dessen Vermutungen basierend auf dem Vorwissen angestellt werden (vgl. Rosebrock/Nix 2017, S. 81) (vgl. Nünning/Surkamp 2006, S. 71f.). Neben der Aktivierung des Vorwissens soll diese *pre-reading*-Phase das bereichsspezifische Vokabular für das darauffolgende Lesen der Texte aktivieren (vgl. Grabe/Stoller 2011, S. 132). So sollen beispielsweise Vokabeln wie *Australia*, *coral reefs*, *climate change* oder *species* bei dem Zusammentragen des Vorwissens über das *Great Barrier Reef* genannt werden, um diese später im Text besser verstehen zu können.

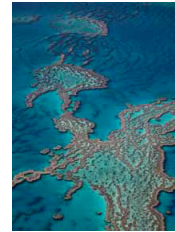
Die Anwendung der Lesestrategien (Erarbeitungsphase):

In der Erarbeitungsphase werden die Schüler und Schülerinnen in drei Gruppen eingeteilt, denen jeweils ein unterschiedlicher Textausschnitt (AB 1-3) zugeteilt wird. Innerhalb dieser Gruppen wird in Partnerarbeit der jeweilige Textausschnitt mit den Lesestrategien „Lesen des Textes mit Unterstreichen unklarer Wörter“, „Klärung von Unklarheiten“ und „Markieren von wichtigen Wörtern“ bearbeitet. Zur Begründung für die zweckmäßige Anwendung genau dieser Lesestrategien wird den Schülern und Schülerinnen das Ziel dieser Arbeit, das inhaltliche Zusammenfassen des Textes mithilfe einer Mindmap, genannt (vgl. Rosebrock/Nix 2017, S. 84f.). Aus diesem Grund stellt die Anwendung der drei Lesestrategien eine Hilfestellung für die inhaltliche Erfassung des Textausschnitts dar, um die Strategie „Visualisierung des Textinhalts“ anzuwenden. Obwohl auch die Strategie „Strukturierung des Textes“ für die inhaltliche Visualisierung nützlich hätte sein können, wurde sich dagegen entschieden, da die zu bearbeitenden Textabschnitte von der Länge her zu kurz sind und eine Gliederung auf diese Weise keinen Sinn ergeben hätte. Nach der Begründung der Strategieauswahl beginnen die Schüler und Schülerinnen schließlich kooperativ in Partnerarbeit mit der Anwendung der Lesestrategien (AB 1-3) und sichern die Ergebnisse der Strategieanwendung im Text. Auch wird bei jeder Strategieanwendung auf den Lesefächer verwiesen, um den selbstständigen und routinierten Umgang damit zu schulen (vgl. ebd., S. 87). Schließlich wird im Sinne der *post-reading*-Phase die Strategie „Visualisierung des Textinhalts“ angewandt, um das gewonnene Textwissen den Mitschüler/innen in der Sicherungsphase vorzustellen.

Worksheet – The Great Barrier Reef

General information about the Great Barrier Reef

The Great Barrier Reef, a system of coral reefs extending for more than 2000 km off the north-east coast of Australia, has become an internationally recognised tourist attraction. The Reef, which acts as a natural barrier against the ferocious tropical storms of the South Pacific, was named by Captain James Cook in 1770. It is so vast that it was visible to the astronauts who walked on the moon.



Task 1

- a) Read and underline unknown words/parts of the text 'General information about the Great Barrier Reef' (reading guide page 3 – *reading*).
- b) Clarify unknown words or parts of the text (reading guide page 4 – *clarifying*).
- c) Mark the ten most important words (reading guide page 6 – *marking*).

Task 2

Get together with your group and visualize the text with help of a mindmap. Use a poster to visualize your mindmap (reading guide page 7 – *visualizing*).

Schmidt, T. (Hrsg.) (2018): *Notting Hill Gate 5. Für Klassen an Gesamtschulen und anderen integrierenden Schulformen*. Braunschweig: Bildungshaus Schulbuchverlage/Diesterweg.

Worksheet – Coral Reefs

Coral reefs

Coral reefs are living rocks, made up of colonies of billions of tiny anemone-like creatures called polyps. Each year the reef expands upwards and outwards as the polyps reproduce and the new creatures grow. The reef, which began to grow about 18 million years ago, is inhabited by 400 types of soft and hard coral, 1500 species of fish, 4000 varieties of molluscs, 100 species of jellyfish and 500 species of worms. As it also provides a home for a huge number of animals and plants, including sharks and seaturtles, it has become one of the most complex natural ecosystems in the world.



Task 1

- a) Read and underline unknown words/parts of the text 'Coral reefs' (reading guide page 3 – *reading*).
- b) Clarify unknown words or parts of the text (reading guide page 4 – *clarifying*).
- c) Mark the ten most important words (reading guide page 6 – *marking*).

Task 2

Get together with your group and visualize the text with help of a mindmap. Use a poster to visualize your mindmap (reading guide page 7 – *visualizing*).

Schmidt, T. (Hrsg.) (2018): *Notting Hill Gate 5. Für Klassen an Gesamtschulen und anderen integrierenden Schulformen*. Braunschweig: Bildungshaus Schulbuchverlage/Diesterweg.

Worksheet – The Great Barrier Reef in danger

The Great Barrier Reef in danger

Environmentalists claim that not only climate change but also agriculture and port development are harming the reef. While the decline in water quality is partly due to agricultural irrigation, it is also a result of oil and chemical spills caused by the constant passage of ships to and from the 12 ports in the area, waste disposal and the introduction of invasive marine pests. Populations of species such as sharks and rays are falling. Over the last three decades the Great Barrier Reef has lost half of its coral cover and scientists fear that its coral cover could be halved again by 2022.



Task 1

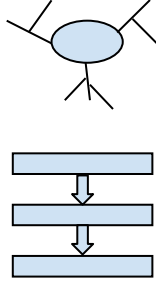
- a) Read and underline unknown words/parts of the text 'The Great Barrier Reef in danger' (reading guide page 3 – *reading*).
- b) Clarify unknown words or parts of the text (reading guide page 4 – *clarifying*).
- c) Mark the ten most important words (reading guide page 6 – *marking*).

Task 2

Get together with your group and visualize the text with help of a mindmap. Use a poster to visualize your mindmap (reading guide page 7 – *visualizing*).

Schmidt, T. (Hrsg.) (2018): *Notting Hill Gate 5. Für Klassen an Gesamtschulen und anderen integrierenden Schulformen*. Braunschweig: Bildungshaus Schulbuchverlage/Diesterweg.

Reading Guide of _____ 	BEFORE READING  1) Make assumptions about the content of the text. → Look at the headline or given pictures. 2) Write these assumptions down in key words.	READING  1) Read the text slowly and accurately. 2) Underline parts/ words you do not understand.	CLARIFYING  1) Clarify the parts you did not understand. → THINK of an explanation in the text. → LOOK UP the unknown words in a dictionary. → ASK somebody.
--	---	--	--

STRUCTURING  1) Divide the text into sections. 2) Find a headline for each section and write it down.	MARKING  1) Mark the most important words. → for one abstract, only five words should be marked.	VISUALIZING  1) Visualize the content of the text. → choose an appropriate visualization with regard to the text. → procedural texts: flowchart → texts with minor and major points: mindmap	EVALUATING  1) Evaluate: Which assumptions matched the text?
---	--	--	---

9. Unterrichtsstunde 7

Förderung der Lesemotivation – Einführung in englische Buchvorstellungen

Ziele:

Minimalziel:

Die Lernenden aktivieren ihr Vorwissen zu Buchvorstellung, indem sie über ihre bisherigen Erfahrungen mit Buchvorstellungen reflektieren.

Normalziel:

Die Lernenden erarbeiten die Inhalte einer Buchvorstellung, indem sie zuerst wichtige inhaltliche Bestandteile einer Buchvorstellung sammeln und diese Bestandteile danach in eine sinnvolle Reihenfolge bringen.

Maximalziel:

Die Lernenden erstellen ein Formblatt für zukünftige Buchvorstellungen, indem sie die gesammelten inhaltlichen Bestandteile einer Buchvorstellung in Ober- und Unterkategorien sortieren.

Phase	Ziele/ Funktionen	Inhalt	Sozial- form	Me- dien	Material	Zeit
Einstieg	Aktivierung von Vorwissen	Folgende drei Fragen stehen im Mittelpunkt des Einstiegs: - <i>What experiences have you already made with book presentations in school?</i> - <i>Why could it be helpful to present a book in school?</i> - <i>Have you already presented a book in other school subjects?</i>	UG	Beamer	Folie	10 min

Phase	Ziele/ Funktionen	Inhalt	Sozial- form	Me- dien	Material	Zeit
Erarbeitung	Sammlung von inhalt- lichen Bestand- teilen Strukturie- rung der inhaltlichen Bestandtei- le	Die SuS schreiben alleine inhaltliche Bestandteile einer Buchvorstellung auf. Die SuS vergleichen und ergänzen ihre Ergebnisse mit dem/der Sitzpartner/in. Die SuS arrangieren die gesammelten Punkte in einer sinnvollen Reihenfolge gegliedert in vier Schritte.	<i>Think- Pair- Share (Think/ Pair)</i>		AB 1	20 min
Sicherung	Orientie- rung geben	Die Ergebnisse der Partnerarbeit werden verglichen, korrigiert bzw. ergänzt (siehe Musterlösung). Dabei werden die Ergebnisse in der Tabelle von AB 1 mitgeschrieben, sodass eine Formblatt entsteht, das zukünftig für Buchvorstellungen verwendet werden kann.	<i>Think- Pair- Share (Share)</i>	Beamer PC	AB 1 Folie Musterlö- sung	15 min
Hausauf- gabe	Planung einer Buchvor- stellung	Die Lernenden planen für die nächste Interventionsstunde die Vorstellung eines frei gewählten englischen Buches nach erarbeiteter Struktur.	UG			

Die Planung von Buchvorstellungen (Hinführungs-, Erarbeitungs- und Sicherungsphase):

Obwohl es wenige Studien zur Förderung von Lesemotivation im Englischunterricht gibt, sind Buchvorstellungen ein bewährtes Verfahren zur Förderung der Lesemotivation in der Deutschdidaktik (vgl. Rosebrock/Nix 2017, S. 129f.). Auch in der Fremdsprachendidaktik wird es als essentiell für die Förderung von Lesemotivation beschrieben, dass Schüler und Schülerinnen ihre Leseerfahrungen mit den Mitschüler/innen teilen und außerdem die Möglichkeit bekommen, ihre gelesenen Bücher vorzustellen (vgl. Grabe/Stoller 2011, S. 154). Aus diesem Grund wurde das Verfahren der Buchvorstellungen nach fremdsprachendidaktischen Gesichtspunkten verändert, indem beispielsweise der Wortschatz zur Erarbeitung von Buchvorstellungen vereinfacht wurde.

Um eine Buchvorstellung inhaltlich zu planen, wird zuerst das Vorwissen der Lernenden durch Fragen gesteuert aktiviert. Hierbei sollen die bisherigen Erfahrungen mit Buchvorstellungen, die Sinnhaftigkeit von Buchvorstellungen und die Durchführung von Buchvorstellungen in anderen Fächern (z.B. Deutsch) erfragt werden (Hinführungsphase).

Nachdem das Vorwissen aktiviert wurde, werden mit der Methode *think-pair-share* die Inhalte einer Buchvorstellung erarbeitet und in eine sinnvolle Reihenfolge gebracht (AB 1) (Erarbeitungsphase) (*think/pair*). Wenn die Bestandteile von einer Buchvorstellung erarbeitet und in eine sinnvolle Reihenfolge gebracht wurden, werden die Ergebnisse verglichen, festgehalten und ggf. verändert/ergänzt (*share*) (Sicherungsphase). Damit Sie als Lehrkraft wissen, was inhaltlich in einer Buchvorstellung und in welcher Reihenfolge enthalten sein muss, wurde eine Musterlösung zu AB 1 erstellt. An dieser Musterlösung können Sie sich daher orientieren, wenn gemeinsam in der Sicherungsphase die Ergebnisse gesammelt werden und ein Formblatt für die Vorstellung eines Buches erstellt wird.

Schließlich ist die Hausaufgabe für die kommende Interventionsstunde für alle Schüler und Schülerinnen, eine englische Buchvorstellung zu einem frei gewählten englischen Buch nach den erarbeiteten vorzubereiten.

AB 1 – Inhaltliche Bestandteile von Buchvorstellungen



Worksheet – Book Presentation

Task 1 (THINK)

a) What contents should be included in a book presentation (e.g. summary of the book)?
Write them down.

_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

Task 2 (PAIR)

a) Discuss your answers with your neighbour. Add important aspects.

_____	_____
_____	_____
_____	_____

b) Arrange the selected contents for a book presentation in a reasonable order.

What should be done in the first/second/third/fourth step?

1st step	
2nd step	
3rd step	
4th step	

Task 3 (SHARE)

Be prepared to present your results to the class.



Book presentation

What experiences have you already had with book presentations in school?	Why could it be helpful to present a book in school?	Have you already presented a book in other school subjects?
---	---	--

Musterlösung (AB 1)

1st step	- name the ... - title - author - place of publication - year of publication - publisher - number of pages
2nd step	- give a brief summary of the book - describe the ... - main characters - setting (time, place) ! The description and the summary should make the audience curious !
3rd step	- read an abstract of the book aloud ! Choose an interesting abstract so that the audience wants you to read more ! ! Train reading the abstract !
4th step	- comment on the book - why did you like/not like the book? - would you recommend the book? - which character did you like most?

Structure of a book presentation:

1st step	
2nd step	
3rd step	
4th step	

10. Unterrichtsstunde 8

Förderung der Lesemotivation – Durchführung einer englischen Buchvorstellung und Einführen eines Lesepasses

Ziele:

Minimalziel:

Die Lernenden können die theoretisch besprochene Struktur einer Buchvorstellung praktisch anwenden, indem zwei zufällig ausgewählte Lernenden ein englisches Buch vor der gesamten Klasse vorstellen.

Normalziel:

Die Lernenden können überprüfen, ob in einer Buchvorstellung die wichtigen Inhalte enthalten sind und die Buchvorstellung die besprochene Abfolge einhält, indem inhaltliche und strukturelle Fehler dokumentiert werden.

Maximalziel:

Die Lernenden zeigen, dass sie einen LesePASS verwenden können, indem das für die Buchvorstellung gelesene Buch exemplarisch in den LesePASS eingetragen wird.

Phase	Ziele/ Funktionen	Inhalt	Sozial- form	Medien	Mate- rial	Zeit
Einstieg	Aktivieren von Vorwissen	Mündlich werden die in der letzten Stunde erarbeiteten inhaltlichen Komponenten einer Buchvorstellung zusammengetragen.	UG			5 min
Erarbeitung	Praktizieren von Buchvorstellungen	Zwei Lernende werden ausgelost und stellen ihr ausgewähltes Buch vor. Die restlichen Lernenden bewerten die Buchvorstellungen. Die Lernenden geben den Präsentierenden ihre anonyme Rückmeldung.			Lose AB 1	30 min

Phase	Ziele/ Funktionen	Inhalt	Sozial- form	Medien	Mate- rial	Zeit
Sicherung	Die Lernenden können einen Lesepass verwenden.	Zur Dokumentation tragen die Lernenden ihre gelesenen englischen Bücher in den Lesepass ein.			Lesepass	10 min

Die Durchführung von Buchvorstellungen (Erarbeitungsphase):

Um das theoretische Wissen zur Durchführung von Buchvorstellungen aus der letzten Stunde anzuwenden, werden in dieser Stunde zwei Buchvorstellungen von zwei zufällig ausgewählten Lernenden durchgeführt. Zur Auswahl der zwei Lernenden können z.B. Lose verwendet werden oder es können zufällig zwei Zahlen aus dem Klassenbuch gewählt werden. Obwohl in dieser Stunde dann aus Zeitgründen nur zwei Lernende ihr gelesenes Buch vorstellen, bietet es sich an, unabhängig von der Leseintervention im Regelunterricht die weiteren Bücher vorstellen zu lassen. Während die zwei Lernenden ihre Bücher vorstellen, sollen die zuhörenden Mitschüler/innen anonym eine Bewertung der Buchvorstellungen vornehmen. Hierzu wurde eine Checkliste erstellt (AB 1), die die in der vorigen Stunde erarbeiteten Bestandteile in einer sinnvollen Reihenfolge listet. Falls noch andere wichtige Bestandteile von Buchvorstellungen erarbeitet werden, kann die Checkliste selbstverständlich abgeändert werden. Unter der Checkliste befindet sich außerdem Platz für weitere Anmerkungen, die die Zuhörer/innen dem/der Präsentierenden individuell schreiben können. Letztlich sollen die Lernenden dem/der Präsentierenden die Rückmeldung in Form der Checkliste anonym zurückgeben.

Die Einführung eines Lesepasses (Sicherungsphase):

Nachdem die zwei Buchvorstellungen gehalten wurden, wird zur Sicherung der gelesenen Bücher ein Lesepass (*reading log*) eingeführt. Das Verfahren des Lesepasses entstammt auch der deutschen Lesedidaktik und hat das Ziel, die Lernenden durch die Bewertung von Büchern zum Mehrlesen zu animieren (vgl. Rosebrock/Nix 2017, S. 130). Um den Lesepass einzuführen, bekommt jede/r Schüler/in einen solchen Pass ausgehändigt und kann darin schon gleich das für die Buchvorstellung gelesene englische Buch eintragen. Wie auf dem Lesepass vermerkt, soll der Titel des Buches, die Benotung des Buches, die Lesezeit sowie die Unterschrift angegeben werden. Obwohl der Lesepass in diesem Leseprojekt eingeführt wird, sollte damit auf jeden Fall weitergearbeitet werden, sodass die Einträge im Lesepass zu gegebener Zeit auch individuell vorgestellt werden können.

AB 1 – Checkliste für Buchvorstellungen



Checklist for book presentations

Name of the presenter: _____

Name of the book: _____

	Contents	included/yes	not included/no
1st step	The presenter named the ... the title _____ the author _____ the place of publication _____ the year of publication _____ publisher _____ number of pages _____		
2nd step	The presenter gave ... a brief summary of the book _____ The presenter described ... the main characters _____ the setting (time and place) _____ Was the summary and the description interesting? _____		
3rd step	The presenter read ... an abstract of the the book _____ Did the presenter read fluently and with appropriate intonation? _____		
4th step	The presenter told the audience ... why he/she liked/not liked the book _____ whether he/she would recommend the book _____ which character he/she liked the most _____		

Further comments on the presentation:



My reading log

Documentation of the books read



Your name: _____

Title of the book	Grade [Which grade from 1 (best) to 6 (worst) would you give the book?]	Period of reading [e.g. from 10-12- 2018 to 11-13- 2018]	Signature

11. Literaturverzeichnis

Gerlach, D. (2013): *wordly Lesetraining: Ein Trainingsprogramm zur Steigerung von Leseflüssigkeit und Leseverstehen lese-rechtschreibschwacher/legasthener Englischlerner*. Marburg: Eigenverlag.

Grabe, W.; Stoller, F. (²2011): *Teaching and Researching Reading*. Harlow: Pearson Education Limited.

Grieser-Kindel, C.; Henseler, R.; Möller, S. (2012): "Reciprocal Teaching". In: *Der fremdsprachliche Unterricht Englisch. Sammelband - Lesen*, 123.

Lynn, E. (2018): "Developing Reading Fluency by Combining Timed Reading and Repeated Reading". In: *English Teaching Forum* 56 (3), 28-31.

Rosebrock, C. et al. (⁵2011): *Leseflüssigkeit fördern. Lautleseverfahren für die Primar- und Sekundarstufe*. Seelze: Kallmeyer.

Rosebrock, C.; Nix, D. (⁸2017): *Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Steffen, C. (2012): „Gemeinsam sind sie stärker. Mit reziprokem Lesen die Lesekompetenz in der Fremdsprache erweitern“. In: *Der fremdsprachliche Unterricht Französisch* 116 (46), 16-19.

Surkamp, C.; Nünning, A. (2006): *Englische Literatur unterrichten. Grundlagen und Methoden*. Seelze-Velber: Kallmeyer.

Surkamp, C.; Yearwood, T. (2018): "Receptive Competences – Reading, Listening, Viewing". In: Surkamp, C./Viebrock, B. (Hrsg.): *Teaching English as a Foreign Language. An Introduction*. Stuttgart: J.B. Metzler, 89-108.

Thaler, E. (2012): *Englisch unterrichten: Grundlagen – Kompetenzen – Methoden*. Berlin: Cornelsen Schulverlage.